

OK Orchideen urier Ausgabe Sep./Okt. 5/17

Vereinsblatt der Österreichischen Orchideengesellschaft

Fliegenragwurz
Ophrys insectifera

Foto: Norbert Griebel

Liebe Leser!

It's time to say good bye. Am 14. Oktober 2017 wird ein neuer Vorstand des ÖOG-Hauptvereins gewählt. Sechs zumeist schöne Jahre war ich Präsident der ÖOG, welches Amt ich mit großer Freude und viel Herzblut ausübte. In dieser Zeit holte ich die Salzburger Orchideengruppe in die ÖOG. Leider verließen sie die ÖOG schon nach zwei Jahren wegen unüberbrückbarer Meinungsverschiedenheiten.



Mein Vorhaben, alle Gruppen zu besuchen, habe ich wahr gemacht, zwar nicht immer an ihren Vereinsabenden, so doch bei Ausstellungen oder Sommerfesten. Salzburg und Oberösterreich nahmen auch mein Vortragsangebot über den EOC 2015 in London wahr.

Durch meine regelmäßige Teilnahme an den Bewertungssitzungen der DOG haben sich die Beziehungen zwischen DOG und ÖOG intensiviert, zusätzlich wurden über den EOC auch Kontakte in die Schweiz sowie nach Dänemark, Ungarn, Finnland und Italien geknüpft.

Trotz dieser recht erfreulichen Bilanz habe ich mich entschlossen, für keinerlei Funktion im neuen ÖOG-Vorstand zu kandidieren. Ich lege am Tag der Hauptversammlung auch meine Funktion als Delegierter der ÖOG im EOC nieder.

Abschließend danke ich Ihnen, liebe Leser, für die Treue zur ÖOG und wünsche Ihnen weiterhin viel Freude an Ihren Orchideen und dem künftigen ÖOG-Vorstand viel Glück, Kraft und Ausdauer für sein Wirken.

Erich Wildburger, Präsident

Dieser Beitrag wurde von der Redaktion gekürzt.

Liebe Orchideenfreunde!

Wenn auch Sie Pflanzen, Bücher, ... suchen oder abgeben möchten, wenden Sie sich bitte an unsere Redaktion.

ÖSTERR. ORCHIDEEN-GESELLSCHAFT

PRÄSIDENT

DI Erich Wildburger, 0664/50 47 482,
erich@wildburger.com

VIZEPRÄSIDENT/IN

Petra Stegny, 0676/96 32 011,
petra.stegny@speed.at
Herbert Lukasch, 0660/91 24 791,
herbert.lukasch@drei.at
Erich Orelt, 07221/730 68,
orelt@aon.at

SCHRIFTFÜHRERIN

Erika Tabojer, 2601 Sollenau,
Birkengasse 3, Tel.: 02628/472 09,
NEU: office@orchideen.at

KASSIER

Herbert Lukasch (Kontakt siehe oben)

MITGLIEDERSERVICE

Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,
9560 Feldkirchen, Tel.: 0664/555 19 45,
NEU: service@orchideen.at

SONSTIGE KONTAKTE:

MITGLIEDERSERVICE WIEN

Bei Anfragen wenden Sie sich bitte an
Hedwig Gruss, Tel.: 0681/206 30 778
NEU: orchideen.wien@aon.at

REDAKTION OK

Werner Blahsl, 2544 Leobersdorf,
Goethegasse 6, NEU:
orchideenkurier@orchideen.at

Weitere Kontaktadressen

finden Sie bei der Programmvorschau
am Ende des Heftes
WWW.ORCHIDEEN.AT

**Redaktionsschluss für Heft 6/17
30. September 2017**

Einladung zur Generalversammlung der Österreichischen Orchideengesellschaft, Hauptverein, am Samstag, dem 14. 10. 2017, um 14 Uhr



**Gasthof Fromwald/Hubertushof,
Wiener Neustädter Straße 20, 2722 Bad Fischau**

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellen der Beschlussfähigkeit
3. Bestätigung des Protokolls der Generalversammlung 2016
4. Bestätigung/Änderung der Tagesordnung
5. Bericht des Präsidenten
6. Bericht des Mitgliederservice
7. Bericht des Kassiers
8. Bericht der Rechnungsprüfer für das Finanzjahr 2016
9. Entlastung des Kassiers
10. Entlastung des Vorstandes
11. Rücktritt des Vorstandes
12. Neuwahl des Vorstandes
13. Neuwahl Kassier
14. Neuwahl Mitgliederservice
15. Neuwahl der Rechnungsprüfer
16. Übergabe des Vorsizes an den neu gewählten Vorstand
17. Mitgliedsbeitrag 2018
18. Zukunft – Ländervergleich D-A-H
19. Vorschlag Termin und Ort für Vorstandssitzung und Generalversammlung 2018
20. Behandlungen von Anfragen der Delegierten
21. Allfälliges
22. Schlusswort

Konrad Tabojer hat sich als Wahlleiter zur Verfügung gestellt. Ihren Wahlvorschlag (die Zustimmung der Kandidaten vorausgesetzt) senden Sie bitte bis zum 30. 9. 2017 per Post oder per Mail an unseren Wahlleiter: Konrad Tabojer, Birkengasse 3, 2601 Sollenau, Mail: k.tabojer@aon.at

Allfällige Anträge von Delegierten zur Tagesordnung müssen spätestens 5 Tage vor dem Termin der Generalversammlung schriftlich beim Präsidenten einlangen.

Dr. Hubert Mayr

(1938–2017)



Hubert wurde am 27. 7. 1938 im Hausruck, im damaligen Braunkohlrevier in Oberösterreich, geboren. Die Jugend war karg, 1955 arbeitete er als Hilfsarbeiter im Linzer Oswald-Werk. Neben der harten Arbeit absolvierte er die Abendschule und machte die Matura nach. Hier lernte er auch Herbert Heuberger kennen, der zur selben Zeit bei den Oswald-Werken lernte. In weiterer Folge ging er nach Wien, wo er neben der Arbeit erfolgreich Jura studierte. Ende der 60er-Jahre suchte er der Orchideen wegen wieder den Kontakt mit Herbert Heuberger. Bereits Anfang der 70er-Jahre trat er der Österreichischen Orchideengesellschaft (Mitgliedsnummer 40) bei und war sowohl bei der Wiener als auch bei der Niederösterreichischen Landesgruppe aktiv. Auf seiner Terrasse im Wohnpark Alt-Erlaa konnte er sich den Wunsch nach einem eigenen Glashaus erstmals erfüllen.

1995 erschien sein Werk „Orchideennamen und ihre Bedeutung“, das in weiterer Folge auch ins Englische übersetzt wurde. Hier kamen ihm seine humanistische Bildung und sein Interesse für Latein und Altgriechisch sehr entgegen. Dieses Buch ist nach wie vor ein Standardwerk zu Fragen der Benennung von Orchideen und liefert interessantes und nützliches Hintergrundwissen. Nach seiner Pensionierung zog er nach Steyr, wo er endlich ein Glashaus nach seinen eigenen Vorstellungen errichten konnte. Er brachte sich sehr aktiv in das Vereinsleben der Landesgruppe ein und war von 2002 bis 2006 auch unser Vorsitzen-

der. Unter seiner Leitung begann die Zusammenarbeit mit der OÖ Landesgartenschau. Die erste Ausstellung im Rahmen der Landesgartenschau in Bad Hall ist allen noch als besonders gelungen und vom Publikum hoch gelobt in Erinnerung. Auch die unvergessliche Fahrt der Landesgruppe zum WOC in Dijon fiel unter seine Leitung.

Gleichzeitig begann es nach der Jahrtausendwende im Österreichischen Orchideenverein zu rumoren, und immer mehr Landesgruppen wehrten sich gegen die zentralistische Führung. In dieser schwierigen Phase übernahm Hubert die Präsidentschaft des Zentralvereins (2004–2005) und arbeitete mit seinem juristischen Fachwissen ein neues Vereinsstatut aus, auf dessen Grundlage bis heute die Zusammenarbeit zwischen Hauptverein und Landesgruppen geregelt ist. Er hat die Interessen des Vereins hochgehalten, aber die Mitglieder immer in die Entscheidungsfindung eingebunden. Seine Vereinsfunktionen übte er mit großer Sorgfalt, Verantwortungsbewusstsein und engagiertem Einsatz aus. Schon während seiner Berufsphase, aber auch danach unternahm Hubert zahlreiche Reisen in die Heimat seiner geliebten Orchideen: nach Borneo mit Otmar Riegler, Karl Bachl und Alois Pelzgutter; einige Male nach Brasilien, zuerst unter der fachkundigen Führung des Österreich-Brasilianers Ernst Angerer (gemeinsam mit Walter Kopečný, der den Kontakt vermittelte), zuletzt mit den Heitzingers unter anderem zur Laelia sincorana; Peru mit einer Gruppe von Alpinotouristen, wobei er über 5600 m aufstieg;



Mexiko mit Dr. Steininger, wo auch der Popocatepetl besucht wurde;
Madagaskar mit Anton Sieder;
Tansania und Kenia, wobei auch der Kilimandscharo bestiegen wurde;
USA mit Yellowstone Nationalpark.

Cattleyen und Laelien waren schon immer seine besonderen Lieblinge. In den letzten Jahren sammelte er auch afrikanische Orchideen sehr intensiv. Regelmäßig und voll Stolz brachte er Pflanzen zu unseren Gruppenabenden zur Bewertung und Besprechung. Pflanzenbesprechungen unter seiner Leitung waren ein besonderes Erlebnis – unvergessen sein umfangreiches Wissen, das bei diesen Gelegenheiten nur so heraussprudelte. Es umfasste nicht nur Pflanzen und deren Lebensräume, sondern auch damit in Verbindung stehende Personen oder geschichtliche Ereignisse. Trotz seines überlegenen Wissens, insbesondere auch über Orchideen, konnte man sich auf Augenhöhe mit ihm austauschen und diskutieren.

Im letzten Jahr bereitete ihm seine Gesundheit zunehmend Kopfzerbrechen. Insbesondere die nachlassende Sehfähigkeit bereitete ihm Sorgen, er fürchtete zu erblinden. Trotzdem erhoffte er sich durch eine geplante Herzoperation Besserung, um wieder aktiver am Leben teilnehmen zu können. Unglücklicherweise kam es während dieser OP zu Komplikationen, von denen er sich nicht mehr erholen sollte. Er verstarb nach langem Leiden am 7. Juli 2017 im Krankenhaus Steyr.

Wir werden unserem Altpräsidenten und Landesgruppenvorsitzenden ein ehrendes Andenken bewahren.

Kroatien – Istrien – Učka

Norbert Griebel



Der Name des Bergstocks entstammt dem alt-slawischen Wort „ljučka“, das einst die Grenze zwischen dem magischen Land Istrien und dem „fremden Land“ bezeichnete. Utschkaberg hieß er zu Zeiten der österreichischen Monarchie und Monte Maggiore, als das Gebiet zu Italien gehörte. Der Blumenreichtum war immer der selbe, vom Meer bis hinauf zum Vojak, 1401 m, der höchsten Erhebung im Učka-Massiv und damit in ganz Istrien. Viele schöne Erinnerungen verbinde ich mit dem Namen Učka. Einmal habe ich am Westfuß des Bergstocks in einer Feuchtwiese nach der Hybride aus Kamm-Hundswurz x Lockerblüten-Hundswurz gesucht. Bei einer prächtigen Lockerblüten-Hundswurz, *Anacamptis laxiflora*, kniete ich mich hin und stellte die Kamera ein. Da entdeckte mich ein süßes Kalb mit zutraulichem

Blick und lief schnurstracks zu mir her. Ohne Scheu beobachtete es mein Tun auf seiner Weide (Bild rechts) und zeigte mir durch Anschupsen, dass es spielen wollte. Mir fiel ein Spiel ein, welches mit den meisten Tieren wunderbar funktioniert, ohne dass man vorher eine innige Beziehung aufbauen musste. Ich lief durch die Wiese und immer, wenn ich abrupt stehen blieb, musste auch Kalbi sofort stehen bleiben. Mein Spielgefährte kapierte sehr schnell und drehte alsbald den Spieß um. Kalbi blieb stehen, und dann musste auch ich wie versteinert sein. Wir beide hatten eine rechte Gaudi, und ich hoffte nur, dass nicht gerade irgendwo ein anderer Orchideenliebhaber unterwegs war, der mich bei diesem Treiben beobachten konnte. Ich dachte mir, dass dann der gute Ruf endgültig dahin sei. Erst als uns ein Landwirt bei



der Tollerei beobachtete und ich dafür einen finsternen Blick erntete, mussten wir aufhören, und mit traurigem Blick kehrte das Kalb zu seiner Herde zurück. Jahre zuvor fuhr ich mit dem Motorrad nach Opatija. Ich wollte vom Meer bis zum Gipfel des Berges gehen und die verschiedenen Blumen von der mediterranen bis zur montanen Stufe fotografieren. Es war ein heißer Maitag, und ich nahm nur wenig Wasser mit, weil ich glaubte, dass das Gasthaus am Gipfel offen hätte. Das war aber nicht der Fall, und der Durst wurde unerträglich

groß, und so machte ich etwas, was ich sonst tunlich versuche zu vermeiden. Ich klopfte bei einem Haus im Wald an und bat den öffnenden Mann um Wasser. Mit Händen und Füßen zeigte ich ihm an, dass der Durst groß war, und es dauerte nicht lange, bis er wieder ins Haus ging und mit einer Flasche wieder raus kam. Aber anstatt Wasser war es Schnaps und – da musste ich jetzt durch. Seither ist es mir nie mehr passiert, dass ich beim Botanisieren zu wenig zum Trinken mit hatte.

Empfehlenswerte Učka-Fundorte:

- Kalksäulen-Tal Vela Draga im westlichen Učka-Stock mit auffallenden Kalkfelsformationen und archäologischen Funden in der Höhle Pupčina Peč sowie seltenen Tier- und Pflanzenarten wie Steinadler und Müller-Ständelwurz, *Epipactis muelleri*.
- Magerwiesen, Felsfluren und Laubmischwälder um Lovranska Draga am Südosthang der Učka mit Untchj-Ragwurz, *Ophrys untchjii*; Purpur-Knabenkraut, *Orchis purpurea* x Affen-Knabenkraut, *Orchis simia* usw.
- Dreieck Brus–Brnac–Boljun am Westfuß der Učka, rechts und links vom Bach Boljunsca: vielseitige Landschaft aus Sumpfwiesen, Halbtrockenwiesen und Laubmischwäldern. 23 Orchideenarten sind hier zu finden, darunter die Adria-Riemenzunge, *Himantoglossum adriaticum*, und mehrere Hybriden wie die Kreuzung aus Lockerblüten-Hundswurz, *Anacamptis laxiflora* x Klein-Hundswurz, *Anacamptis morio*.



orchidea
Orchideen und -zubehör

www.orchidea.at

- Töpfe, Substrate, Dünger, Pflanzenschutz und Aufbindematerial
- Orchideen
- Orchitop und Colomi

Vertriebspartner in Ö

shop@orchidea.at



Orchideen-Artenliste:

Anacamptis morio, *Anacamptis palustris* subsp. *elegans*, *Anacamptis papilionacea*, *Anacamptis pyramidalis*,
Cephalanthera damasonium, *Cephalanthera longifolia*,
Dactylorhiza fuchsii, *Dactylorhiza sambucina*, *Dactylorhiza viridis*,
Epipactis atrorubens, *Epipactis exilis*, *Epipactis latina*, *Epipactis leptochila* subsp. *finarica*,
Epipactis microphylla, *Epipactis muelleri*,
Gymnadenia conopsea, *Gymnadenia conopsea* subsp. *densiflora*,
Limodorum abortivum,

Neotinea tridentata, *Neotinea ustulata*,
Neottia nidus-avis, *Neottia ovata*,
Ophrys apifera, *Ophrys apifera* var. *aurita*,
Ophrys apifera var. *bicolor*, *Ophrys holoserica*,
Ophrys incubacea, *Ophrys insectifera*,
Ophrys sphegodes, *Ophrys untchjii*,
Orchis mascula, *Orchis pauciflora*,
Orchis provincialis (s.slt.), *Orchis purpurea*,
Orchis simia,
Platanthera bifolia, *Platanthera chlorantha*,
Pseudorchis albida (nur am Planik),
Traunsteinera globosa

Hybriden der Učka (Auswahl):

Anacamptis morio x *A. papilionacea*, *Epipactis leptochila* subsp. *dinarica* x *E. microphylla*,
Orchis mascula subsp. *speciosa* x *O. pauciflora*,

Orchis mascula subsp. *speciosa* x *O. provincialis*,
Orchis purpurea x *O. simia*

Besonderheiten des Učka-Massivs:

Hügel-Schafgarbe, *Achillea collina* x Edel-Schafgarbe, *Achillea nobilis*; Knorpellattich-Pippau, *Crepis chondrilloides*; Triest-Nelke, *Dianthus tergestinus*; Dinarisch-Ständelwurz, *Epipactis leptochila* subsp. *dinarica*; Krain-Schöterich, *Erysimum carniolicum*; Istrien-Nieswurz,

Helleborus multifidus subsp. *istriacus*;
Illyrisch-Witwenblume, *Knautia illyrica*; Zweifarbige Bienen-Ragwurz, *Ophrys apifera* var. *bicolor*; Hörmann-Läusekraut, *Pedicularis hoermanniana*; Weiß-Scheinerdrauch, *Pseudofumaria alba*; Karpaten-Spiere, *Spiraea media*



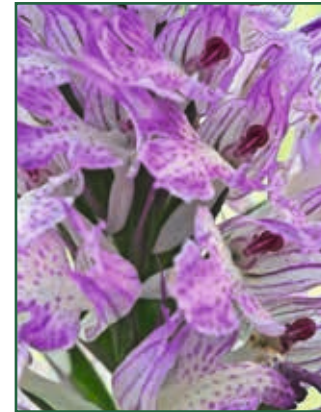
Anacamptis morio x *A. papilionacea*
K. SCHEBESTA



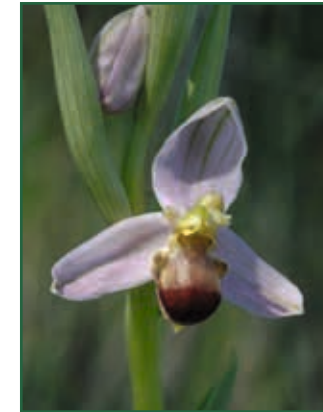
Schmetterling-Hundswurz
Anacamptis papilionacea



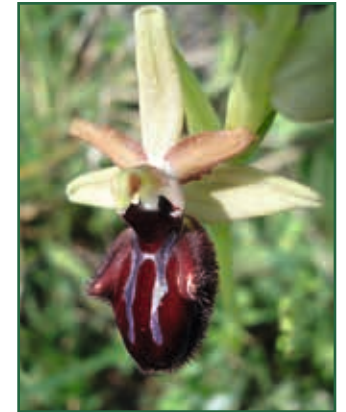
Dinarisch-Ständelwurz, *Epipactis leptochila* subsp. *dinarica* S. HERTEL



Dreizahn-Keuschstängel,
Neotinea tridentata B. SCHUBERT



Zweifarbige Bienen-Ragwurz,
Ophrys apifera var. *bicolor* P. HUBERT



Dunkel-Ragwurz,
Ophrys incubacea



Orchis masula subsp. *speciosa* x
O. pauciflora K. SCHUBERT



Orchis mascula subsp. *speciosa* x
O. provincialis



Orchis purpurea x *Orchis simia*,
B. SCHUBERT



Orchideenvermehrung Ederer
www.orchideenvermehrung.at

Verkauf von Orchideensämlingen sowie Zubehör und blühstarken Naturformen.

Öffnungstage unseres Orchideenlabors finden Sie auf unserer Homepage.
 Nach Terminvereinbarung ist ein Besuch ebenfalls möglich.

Gartensiedlung 16
 7100 Neusiedl am See

Tel: +43 2167 20275
lotte@orchideenvermehrung.at



Purpurblau-Rindszunge,
Buglossoides purpureoacerulea



Akanthus-Eberwurz,
Carlina acanthifolia



Istrien-Glockenblume,
Campanula fenestrellata ssp. *istriaca*



Blut-Nelke,
Dianthus sanguineus



Messana-Schachbrettblume,
Fritillaria messanensis F. SCHREIBER



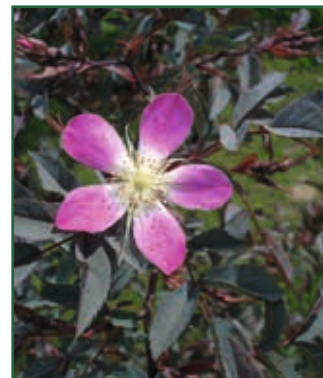
Cengialto-Schwertlilie,
Iris pallida subsp. *cengialti*



Hörmann-Läusekraut,
Pedicularis hoermanniana



Weiß-Scheinerdrauch,
Pseudofumaria alba



Rotblatt-Rose,
Rosa glauca

Blumenpracht:

Akanthus-Eberwurz, *Carlina acanthifolia*; Felsen-Flockenblume, *Centaurea rupestris*; Blut-Nelke, *Dianthus sanguineus*; Diptam, *Dictamnus albus*; Alpen-Elfenblume, *Epimedium alpinum*; Hundszahnlilie, *Erythronium dens-canis*; Berg-Kuh-schelle, *Pulsatilla montana*; Messina-Schachbrett-

blume, *Fritillaria messanensis*; Gras-Schwertlilie, *Iris graminea*; Muschelblümchen, *Isopyrum thalictroides*; Riesen-Taubnessel, *Lamium orvala*; Bunt-Platterbse, *Lathyrus venetus*; Echt-Pfingst-rose, *Paeonia officinalis*; Rotblatt-Rose, *Rosa glauca*; Fuchsschwanz-Klee, *Trifolium rubens*



Hundszahnlilie, *Erythronium dens-canis*

Endemiten der Učka:

Istrien-Glockenblume, *Campanula fenestrellata* subsp. *istriaca* (Endemit Ost-Istriens und einiger Inseln der Kvarner Bucht); Justin-Glockenblume, *Campanula justiniana* (Endemit des südlichen Krain und des anschließenden Küstenlandes); Marchesetti-Glockenblume, *Campanula marchesettii* (Endemit Nord-Istriens und des angrenzenden Küstenlandes); Tommasini-Glockenblume,

Campanula tommasiniana (Endemit der Učka und der näheren Umgebung); Istrien-Hahnenfuß, *Ranunculus istriacus* (auricomus-Gruppe, Endemit der Učka).

Beste Orchideezeit:

Mitte April (*Ophrys sphegodes*, *Orchis pauciflora*) bis Juli (*Epipactis exilis*).

Weitere Freizeitangebote und botanische Ziele im Gebiet:

- Zwölf Kilometer lange Opatija-Uferpromenade, seit der Jahrtausendwende wieder nach Kaiser FRANZ JOSEF I. benannt.
- Vielseitige Flysch-Landschaft bei Cerovje in Mittel Istrien, östlich der Schnellstraße mit

17 Orchideenarten, darunter Lockerblüten-Hundswurz, *Anacamptis laxiflora*; Purpur-Knabenkraut, *Orchis purpurea*; Affen-Knabenkraut, *Orchis simia* und Pflugschar-Zungenstängel, *Serapias vomeracea*

Orchideenporträt der Učka:

Untchj-Ragwurz, *Ophrys untchjii*

Benannt ist die Art aus der Hummel-Ragwurz-Gruppe zu Ehren des k.u.k Marine-Oberingenieurs Karl UNTCHJ (1852–1909), welcher sich um die Erforschung der Flora Istriens verdient gemacht hat. UNTCHJ wurde in Hermannstadt in Rumänien geboren und starb in Graz. In den Jahren 1898 bis 1901 verfasste er eine „Flora von Istrien“. In Istrien sind zurzeit vier Sippen aus der Gruppe der Hummel-Ragwurz bekannt: Hummel-Ragwurz, *Ophrys holoserica* s.str., Kleingezeichnet-Ragwurz, *Ophrys parvima-culata*; Tetralonia-Ragwurz, *Ophrys tetraloniae* und Untchj-Ragwurz, *Ophrys untchjii*.



Untchj-Ragwurz, *Ophrys untchjii*

Alle Bilder, sofern nicht namentlich gekennzeichnet, stammen vom Autor.



Karnivoren im Kühlschrank

Aline Schludermann



Begonnen hat alles mit einer kleinen Brassia von der Tullner Gartenausstellung im Sommer 2015. Ich persönlich schwärme ja schon lange für Orchideen, meine Mutter konnte ich zum Leidwesen meines Vaters auch überzeugen. Was nun dazu geführt hat, dass ihr Badezimmer jeden Sonntag in ein Gewächshaus verwandelt wird. Duschtag! Fehlte nur noch der Partner. Im Sommer 2015 war es dann so weit. Auf der jährlichen Gartenausstellung entdeckte er auf einem kleinen Orchideenstand diese „Spinnenorchidee“. Nach kurzer Absprache und Überlegung, wo wir denn noch einen Platz frei räumen können, wurde sie eingepackt und mitgenommen. Zu Hause blühte sie noch einige Zeit und ließ auch nicht lange auf die nächsten Blüten warten. Er war überzeugt! Allerdings nicht von meinen Orchideen, die Karnivoren hatten es ihm eine Spur mehr angetan, und weil gewöhnliche, einfache Hybriden zu einfach gewesen wären, wurden es Hochland-

arten. Diese in der Wohnung zu kultivieren, war jedoch nicht leicht. Ein Kühlschrank musste her. Zuerst wurde der Kühlschrank ausgeschlachtet, das Kühlschrankgitter und die Abflusswanne wurden ausgebaut und der kleine Ventilator durch einen großen ersetzt. Die Pflanzenlampe wurde auf ein noch vorhandenes Gitter an der höchsten Stelle im Kühlschrank gestellt. In die Seitenwand wurde ein Loch gefräst für den Schlauch vom Ultraschall-Nebler. Auf den Boden und über die Kühlrippen wurde ein Pflanzenvlies verlegt, einerseits, damit das Substrat nicht wegrutscht, und andererseits, damit die Pflanzen nicht direkt mit der kalten Luft angeblasen werden. Die Temperaturregelung vom Kühlschrank wurde an eine Zeitschaltuhr angeschlossen – und fertig war die Version 1.0. Fehlte noch die Bepflanzung.

Als Substrat wurde eine Mischung aus Nepenthes-Substrat, Torf, Kokosfasern und Sphagnum eingefüllt und zu einem kleinen Hügel modelliert. Eingepflanzt wurden eine *Nepenthes hamata*, zwei *N. villosa*, *N. macrophylla*, *N. hamata* x *burkei*, *N. hamata* x *sibuyanensis*, *Pinguicula*-Hybride, zwei *Dracula* (von der Ausstellung 2016) und eine aufgebundene Tillandsie. Alles wurde mit Topf eingesetzt, bis auf die *N. hamata* x *sibuyanensis*, da diese unser größtes Exemplar war und zudem das Testobjekt, ob das Substrat nicht zu kalt werden würde. Das Vlies vor den Kühlrippen isolierte jedoch ausgesprochen gut, und so wurde mehr Wärme durch die Lampe zugeführt, als durch die Kühlung wieder abgebaut werden konnte. In der Version 2.0 wurde die Lampe aus dem Kühlschrank entfernt, in die Decke eine Aussparung für die Lampe gefräst und die Lampe von außen oben auf den Kühlschrank gesetzt. Somit wird die Wärme in den Raum geleitet, und der Kühlschrank muss nicht mehr dagegen ankommen. Maximal erreicht er jetzt 27,4° C, und Minimaltemperatur ist 13,1° C. Die Wasserauffangschale wurde ausgebaut. Dort, wo das Wasser



normalerweise hineintropft und durch die Hitze eines Motors wieder verdampft, wurde ein Schlauch in passender Größe eingesetzt. Dieser leitet das überschüssige Wasser in einen externen Auffangbehälter. Nötig wurde dies durch den Nebler, der die Luftfeuchte zwischen 60–90% hält, da sich mehr Kondenswasser bildete, als der



Kühlschrank normalerweise verarbeiten konnte. Nun freut sich unser Bambus über das zusätzliche Osmosewasser. Der Kühlschrank steht in einem Troguntersetzer, da der Nebler durch die Dichtungen den Nebel drückt und sich außen Tropfen bilden. Die Bepflanzung hat sich über diesen Zeitraum natürlich geändert, einiges kam dazu, anderes wurde ersetzt. Seit der letzten Ausstellung sind noch ein *Dendrochilum arachnites* und ein kleines *Oncidium* eingezogen. Im Sommer dient er zudem als Quartier für kleine, hitzeempfindliche Orchideenarten.



Cattleya maxima in Perfektion

Leo Weitgasser, Wiener Neustadt, NÖ

Seit vielen Jahren Mitglied in der Landesgruppe. Kultiviert ganzjährig im Glashaus Naturformen mit großem Erfolg, die er bei den Vereinsabenden präsentiert.



1831 wurde eine *Cattleya* entdeckt, die extrem hohe Bulben hatte. Rasch war dafür der Artnamen *maxima* beschlossen. Bei einem Besuch bei Leo Weitgasser konnte ich Pflanzen von *Cattleya maxima* bestaunen, die nicht wegen ihrer Pflanzengröße so imposant waren, sondern wegen ihrer Blütenfülle. Der größte Blütenstand zählte 17 Einzelblüten! Die ursprünglich beschriebenen großwüchsigen *Cattleya maxima* sind kaum in Kultur, sie werden

auch als Tieflandform bezeichnet. Heute findet man die Pflanzen mit moderatem Wuchs in den Sammlungen, entweder sind es die so genannten Bergformen oder Mischformen aus beiden. Die Pflanzen in Kultur von Leo Weitgasser sind schon viele Jahre in seiner Pflege, wurden aber erst letztes Jahr umgetopft. Dabei mussten die Wurzeln, die sich seit Jahren an den Stellagen angesaugt hatten, abgeschnitten werden. Frische Töpfe wurden gewählt und die Pflanzen in



Rindensubstrat gesetzt. Bis jetzt ist das auch nicht besonders auffällig. Das Geheimnis seiner Kultur ist wohl sauberes Regenwasser, das er ganzjährig sammelt und ins Glashaus einleitet. Gedüngt wird selten und wenn, dann nur sehr schwach. Seine blühenden Cattleya maxima hatten nun schon wieder Wurzeln aus den Töpfen heraus, die die Stellagen entlang krochen. Leider sind die Pflanzen so nicht mehr transportabel, auch musste eine Stehleiter für die besten Fotos zu Hilfe genommen werden. Seine Sammlung von Paphiopedilen ist auch ein Zeichen dafür, dass er permanent gutes, salzarmes Regenwasser verwendet, haben doch gerade die Frauenschuhe sehr empfindliche Wurzeln. Auch sind bei jedem Besuch etliche blühende Dendrobium-phalaenopsis-Pflanzen zu bewundern, die ebenfalls massive Wurzeln an Stellagen oder nahe stehenden Töpfen bilden. Es ist schön zu sehen, dass es immer wieder Orchideenfreunde gibt, die mit dem grünen Daumen gesegnet sind!

DI Werner Blahsl



Cramer Gärtnerei & Orchideenzucht
Inh. Alexander Cramer

Zum Steiner 9 + 11
83483 Bischofswiesen/Bayern
Tel.: +49 (0)8652 944 903

Web: www.cramer-orchideen.de
E-Mail: info@cramer-orchideen.de

Um telefonische Anmeldung wird gebeten.
Günstiger Versand nach Österreich (Grenznahe!)



Die Wiederentdeckung von *Rossioglossum hagsaterianum*

Erich Havlicek, Wien

Zu seinen Lieblingsorchideen zählen Cattleyen (Naturformen), Laelien, Naturformen aus Mittel- und Südamerika.

Er ist seit über 50 Jahren Mitglied in der Österreichischen Orchideengesellschaft.



Rossioglossum hagsaterianum und Eucile citrina (rechts oben) am Naturstandort

Vor etwa 50 Jahren tauchten in Mexiko auf den Märkten in Guadalajara gelegentlich Pflanzen auf, die eine Ähnlichkeit mit *Rossioglossum grande* oder *Rossioglossum williamsianum* aufwiesen. Da beide Arten aber mehr als 1000 km südlich in Guatemala beheimatet sind, herrschte damals großes Rätselraten über die Herkunft dieser Pflanzen. Der amerikanische Orchideenkenner George C. Kennedy bereiste wiederholt die Berge der Sierra Madre an der mexikanischen Westküste und

interessierte sich vor allem für die Orchideenflora dieser Gegend. Er wusste von dem Auftauchen dieser *Rossioglossum*-Pflanzen, konnte jedoch trotz intensiver Nachforschungen in der Sierra Madre keine Orchideen finden, die einem *Rossioglossum* auch nur entfernt ähnlich waren. Kennedys besonderes Interesse an dem unbekannten *Rossioglossum* veranlasste ihn im Jänner 1973, den bekannten Kenner der Flora Westmexikos, Sr. Juan Para Hake, aufzusuchen, um sich bei ihm

nach dieser Orchidee zu erkundigen. Sr. Hake war zwar kein Botaniker, hatte sich jedoch durch seine berufliche Tätigkeit als Jäger ein großes Wissen über die Orchideen vor allem der Sierra Madre angeeignet. Nach einer kurzen Beschreibung der Pflanze wusste er auch sogleich, welche Orchidee Kennedy meinte und auch, wo sie zu finden war. Die beiden vereinbarten damals eine gemeinsame Tour zu dieser Fundstelle, die etliche Kilometer südlich der Stadt Tepic über eine sehr schmale, holprige Straße zu erreichen war. In ca. 1000 m Höhe gelangten sie zu einer kleinen Schlucht, an deren Rand mehrere hundert ca. 20 m hohe, riesige Eichen wuchsen, auf deren dicht bemoosten Ästen eine große Anzahl von Orchideen, die das Aussehen von *Rossioglossum grande* hatten, vorhanden waren. Soweit der Bericht von George C. Kennedy im Orchid Digest Vol. 40, Nr. 3 vom Mai/Juni 1976, dem ich meine Ausführungen entnommen habe.

Angeregt durch diesen Bericht, hatte der damalige Obmann der Österreichischen Orchideengesellschaft, Paul Mattes, der mehrere Orchideenreisen organisierte, die Idee, auf Grund der etwas vagen Ortsbeschreibung durch Kennedy dieses Pflanzenjuwel in Mexiko zu suchen. Wir bildeten eine kleine Gruppe von Orchideenfreunden um Paul Mattes, der u. a. auch Herbert und Maria Heuberger angehörten, um diesen Plan zu realisieren. Kurz entschlossen brachen wir noch im November 1976 abenteuerlustig nach Mexiko auf, um auf Kennedys Spuren zu wandeln.

Das Ziel unserer Reise liegt im mexikanischen Bundesstaat Nayarit, westlich der Stadt Tepic, in dem zur Sierra Madre Occidental gehörenden Küstengebirge, das für seinen Orchideenreichtum bekannt ist. Die von Kennedy beschriebene Straße war nicht schwer zu finden, da es dort kaum eine Alternative dazu gab. Mit großer Spannung beobachteten wir die an uns vorbeiziehende Landschaft und hielten vor allem nach den erwähnten riesigen, moosbewachsenen Eichen Ausschau. Unser Wagen brachte uns immer höher in die Berge, bis wir die Scheitelstrecke erreicht hatten und der Pazifische Ozean bereits zu sehen war. Die Straße

war, entgegen der Beschreibung, in erstaunlich gutem Zustand, auch die Vegetation ähnelte in keiner Weise der von Kennedy beschriebenen. Wir mussten erkennen, dass es sinnlos war, die Fahrt weiter fortzusetzen, da wir keine Chance mehr sahen, unser ersehntes Ziel noch zu erreichen. Wir machten uns Gedanken, ob Kennedy vielleicht nicht alles so genau beschrieben hatte, um etwa Interessierte wie uns nicht anzulocken. Also kehrten wir enttäuscht wieder um und fuhren in unsere Herberge, wo wir darüber grübelten, wie wir doch noch unser Ziel erreichen könnten.

Einer unserer klugen Köpfe hatte plötzlich den möglicherweise rettenden Gedanken, eine andere Spur, die Kennedy hinterlassen hatte, zu verfolgen. Er hatte nämlich in seinem Bericht erwähnt, dass er den Jäger Sr. Juan Para Hake in seinem Haus an der Hauptstraße, ca. 20 Meilen westlich von der Stadt Tepic, wo sich die Straße südlich nach San Blas und westlich nach Tepic teilt, besucht hatte. Wir hatten also eine ziemlich exakte Wegbeschreibung zu jenem Mann, der die eigentliche Zentralfigur zur Wiederentdeckung des *Rossioglossum hagsaterianum* (damals noch *Odontoglossum*, später *Rossioglossum splendens*) war. Sein Haus war also gar nicht so weit von unserem Quartier entfernt. Diese Erkenntnis veranlasste uns alle ganz spontan, noch am selben Nachmittag diesen Mann aufzusuchen. Jäger leben meist nicht in sehr dicht besiedelten Gebieten, so auch Sr. Hake. In der fraglichen Gegend angekommen, fanden wir bald einen Einheimischen, den wir nach einem in der Gegend wohnenden Jäger fragen konnten, und erhielten auch prompt den entscheidenden Ortshinweis.

Im Haus von Sr. Hake angekommen, öffnete uns eine jüngere Frau, die über unseren Besuch sichtlich erstaunt war und uns mitteilte, dass ihr Mann verreist sei und wir ihn daher leider nicht sprechen könnten. Wir konnten ihr mit unserem dürftigen Spanisch verständlich machen, aus welchem Grund wir aus dem fernen Österreich, für sie völlig unvermutet, bei ihr aufkreuzten. Wir wiesen vorsichtshalber besonders darauf hin, dass wir zwar an der von ihrem Mann entdeckten und



Rossioglossum hagsaterianum, Foto: Erich Havlicek

später im Orchid Digest beschriebenen Orchidee sehr interessiert wären, unser besonderes Anliegen jedoch vor allem die Samenkapseln für die Nachzucht dieser besonderen Orchidee wären. Frau Hake kannte Gott sei Dank den von ihrem Mann entdeckten Fundort, der offenbar durch Kennedy bereits eine besondere Bedeutung erlangt hatte. Nachdem wir sie davon überzeugen konnten, dass wir nicht die Absicht hatten, große Mengen dieser Orchidee zu sammeln, willigte sie ein, auf die Gefahr, von ihrem Mann dafür später gescholten zu werden, uns bei dem Auffinden des Fundortes behilflich zu sein. Da sie uns wegen ihres noch kleinen Sohnes auf der Fahrt nicht begleiten konnte, fertigte sie eine Wegskizze an, auf der an einer Straßenabzweigung eine Tafel gekennzeichnet war, die wegen der von ihr angeführten Beschriftung für uns noch eine besondere Bedeutung erlangen sollte. Wir bedankten uns bei ihr für ihr Verständnis und versprachen ihr, für ihre Hilfe ein kleines Geschenk für ihren Sohn aus Österreich, das ihr aus einem früheren Besuch bereits bekannt war, nach unserer Rückkehr zu senden. Schon am nächsten Morgen fuhren wir also nach der Wegskizze los und stellten bald fest, dass wir uns auf der selben Strecke befanden, die wir bereits am Vortag erkundet hatten. Wir erreichten

abermals die Scheitelstrecke, von der beschriebenen Tafel und einer Abzweigung war jedoch weit und breit nichts zu erkennen. Schon kamen die ersten Vermutungen auf, die gute Frau wollte uns lästige „Orchideenjäger“ auf diese Weise los werden. Diesmal, allerdings etwas verärgert, kehrten wir abermals um und fuhren talwärts. Ich hatte aber die Hoffnung noch nicht ganz verloren und hielt konzentriert im Vorbeifahren vor allem nach der Tafel Ausschau.

Durch einen puren Zufall erkannte ich eine halbverrostete

Blechtafel an der Straße, worauf wir sofort anhielten. Auf der Tafel war leider durch den Rost fast nichts mehr zu erkennen, außer ein paar Buchstaben, die jedoch mit dem angegebenen Text übereinstimmten. Wir waren also offenbar nunmehr doch noch an der entscheidenden Abzweigung angelangt. An der Tafel vorbei führte ein Karrenweg den Berg hinauf, den wir niemals als Straße wahrgenommen hätten. Äußerst vorsichtig fuhren wir über Stock und Stein, meist nur im Schrittempo, noch immer nicht ganz sicher, ob wir auf dem richtigen Weg wären, endlose 10 km in die Berge hinauf. Auf ca. 1000 m Höhe hatten wir endlich Gewissheit, unser Ziel erreicht zu haben, als wir die von Frau Hake beschriebene „barranca“, eine kleine, baumbewachsene Schlucht, vor uns sahen. Hier standen tatsächlich riesige, mit dichten Moospolstern bewachsene Eichen, auf denen zahlreiche Horste des begehrten *Rossioglossum* in größerer Höhe erkennbar waren. Leider sahen wir keine Blüten, die für die Identifizierung insofern wichtig gewesen wären, als alle *Rossioglossum*-Arten ohne Blüten ziemlich gleich aussehen. Dennoch gab es aber keinen Zweifel, dass wir die ersehnte Orchidee vor uns hatten. Wichtiger als die Blüten waren für uns ja die Samenkapseln, die für die Nachzucht unentbehrlich waren. Nach den erleb-

ten Enttäuschungen genossen wir nun mit großer Freude und Dankbarkeit für die Hilfe von Sra. Hake unseren Erfolg und die äußerst reizvolle, interessante Landschaft.

Nach genauerer Erkundung des Biotops stellten wir fest, dass trotz der relativ großen Dichte des Rossioglossum-Bestandes jenseits der Schlucht keine weiteren Exemplare mehr zu finden waren. In der Schlucht hingegen lagen zahlreiche, z. T. sogar große Pflanzen auf abgebrochenen Ästen und auch lose am Boden herum, wo sie dem Verrotten preisgegeben waren. Angeblich sollen in der Nähe aber noch einige weitere punktförmige Vorkommen der selben Art entdeckt worden sein. Neben dem Rossioglossum hagsaterianum waren noch weitere Orchideen, wie z. B. *Euchile citrina* und *Mormodes luxatum*, zu finden.

Auf dem Bild, welches mir dankenswerterweise Herbert Heuberger zur Verfügung gestellt hat, ist er bei einer waghalsigen „Bergung“ zu bestaunen, die wir alle mit einigem Bangen verfolgten. Rückblickend war die Entscheidung, dieses prächtige Orchideenjuwel aufzusuchen, wesentlich bedeutsamer, als wir dies vorerst angenommen hatten. Die wenigen aufgesammelten Pflanzen und Samenkapseln boten Herbert Heuberger die Möglichkeit, eine größere Anzahl von Jungpflanzen heranzuziehen, die nach und nach in viele Orchideensammlungen und Gärtnereien Einzug gehalten haben. Bis dahin war Rossioglossum hagsaterianum nicht nur als Name, sondern vor allem als Pflanze noch völlig unbekannt.

Mittlerweile ist auch die Hybride mit Rossioglossum grande mit dem Namen Rossioglossum Maria Heuberger bei einigen Orchideenfreunden in Kultur. Ob heute an anderen Naturstandorten noch einige Exemplare vorhanden sind, ist äußerst fraglich, wenn man bedenkt, dass nur zwei Jahre später bei einem neuerlichen Besuch der Schlucht sämtliche Eichen bereits abgeholzt waren und die wenigen am Boden liegenden, schon halb verfaulten Pflanzen kaum noch lebensfähig erschienen. Wir hatten also knapp 5 vor 12 noch die Möglich-



Herbert Heuberger auf der Suche

keit, diese Art vor der uneinsichtigen Vernichtung des Biotops für die Nachwelt zu retten.

Es stimmt einen Naturfreund sehr nachdenklich, wenn sogar so wertvolle prächtige Pflanzen wie Rossioglossum hagsaterianum ein so trauriges Schicksal erleiden müssen.



Rossioglossum Maria Heuberger
Foto: Herbert Heuberger

Biete – Suche – Tausche

Orchideen zu verkaufen! Elfriede Meyer, 1230 Wien, Tel.: 01/889 44 42

Gebe starke Schaupflanzen von *Coelogyne cristata*, Dendrobien, *Minicymbidien* (Originalfotos s. u.) **an Selbstabholer gratis** ab.
Hannes Reiterer, 1210 Wien, Tel.: 01/290 15 10.



DIE Orchideen- & Tropenpflanzen-Zeitschrift

- **Abo** – erscheint alle 2 Monate
12 Hefte 49,- €
- **Probeabo** – 3 Hefte 12,- €



OrchideenZauber-Verlag
Bühlfelderweg 10
D-94239 Ruhmannsfelden
djs@orchideenzauber.eu
www.orchideenzauber.eu



Röllke Orchideenzucht
Flößweg 11 * Stukenbrock
D-33758 Schloß Holte - Stukenbrock
Tel.: (05207) 92 05 39 * Fax: (05207) 92 05 40

Anzucht tropischer Orchideen

Aussaaten * Gewebekulturen * Glaskolben * Pflanzen

Orchideen für Alle * Alles für Orchideen



www.orchidea.at

- Töpfe, Substrate, Dünger, Pflanzenschutz und Aufbindematerial
- Orchideen
- Orchitop und Colomi
- Vertriebspartner in Ö

shop@orchidea.at



PROGRAMMVORSCHAU 2017 ZWEIGVEREINE & ANDERE GRUPPEN

WIEN - NORDOST

Treffen jeden ersten Donnerstag im Monat,
19 Uhr; Gasthaus Brigitte,
1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 385

Kontakt: DI Manfred Speckmaier,
Tel.: 01/913 48 11, mcsk@gmx.net
www.orchideen-wien.at

7.9. Vortrag und Orchideenverkauf von
Frau Elsner, www.elsner-orchideen.de

5.10. Vortrag von Matthias Meyer:
Sulawesi – Unterwegs im Rantemario-Massiv

2.11. Vortrag von Peter Stütz: Bericht
über eine botanische Reise in Madagaskar

WIEN - SÜDWEST

Treffen jeden dritten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Café Raimann,
1120 Wien, Schönbrunnerstr. 285

OBERÖSTERREICH

Treffen jeden dritten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Schwechater Hof,
4400 Steyr, Leopold-Werndl-Str. 1

Kontakt: Dr. Herbert Reisinger, 4020 Linz,
Leharstr. 14, Tel.: 0732/60 48 97,
herbert.reisinger4@gmail.com
www.orchidsooe.npage.at

15.9. Vortrag von Dr. Wolfgang Ermer,
Deutschland: Reise nach Malaysia – Besuch
der Langkawi Inseln und anschl. APOC,
Ausstellung in Bangkok

20.10. Vortrag von Prof. Dr. Karl Stetter:
Wilde und Schöne – auf Orchideenjagd in
Papua-Neuguinea

KÄRNTEN

Treffen jeden letzten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Gasthof Bacher,
9500 Villach, Vassacherstr. 58

Kontakt NEU: Michael Schludermann,
Tel.: 0650 46 06 290,
office@blumenhof-villach.at
www.orchideenvereinkaernten.at

29.9. Siegerehrung aus der
Pflanzenbewertung, Pflanzentombola,
keine Pflanzenbesprechung und -bewertung

27.10. Ein Mitglied stellt sich vor:
Gertrude Böhler „Bei mir zu Hause und auf
den Reisen um die Welt!“
Pflanzenbesprechung und -bewertung

NÖ - BURGENLAND

Treffen jeden letzten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Restaurant Hubertushof,
Familie Fromwald, Bad Fischau,
Wiener Neustädter Straße 20

Kontakt: DI Werner Blahsl,
Tel.: 0699 81 77 21 13,
werner.blahsl@gmx.at oder
Erika Taboer, Tel.: 02628/472 09,
orchideen@noeorchidee.at
www.noeorchidee.jimdo.com

29.9. Jahresrückblick und Pflanzen-
tombola, keine Pflanzenbesprechung und
-bewertung

27.10. Vortrag von Dr. Egon Bangerl,
Steyr: Irian Jaya,
Pflanzenbesprechung und -bewertung

Weitere Termine und Informationen
aus den Landesgruppen unter:

www.orchideen.at/zweigvereine.htm

VERANSTALTUNGSTIPPS

**14.10.2017 Generalversammlung der Österreichischen Orchideen-
gesellschaft, Hauptverein,** Tagesordnung siehe Seite 3

8.–12.11.2017 Welt-Orchideenkonferenz Guayaquil, Convention Center,
Info unter: www.woc22.com

Vorschau auf 2018:

17.–25.2.2018 Orchideen- und Tillandsienschau in den Blumengärten der Stadt
Wien in Hirschstetten, Quadenstraße 15

22.–25.3.2018 Dresdner Ostern – Große Orchideenschau der Deutschen
Orchideen-Gesellschaft mit internationalen Ausstellern

23.–25.3.2018 Europäischer Kongress in Paris, Paris Event Center porte de La
Villette, Paris 19e

Pflanzenspende Pregetter

Wir konnten bisher zwei große Kartons Orchideen von Vereinsmitgliedern sammeln und zur Familie Pregetter nach Madeira schicken. Ihre gesamte Gärtnerei und auch das Privathaus waren nach einem Feuer im Sommer 2016 total abgebrannt. Herzlichen Dank an Frau Timko aus Kärnten, die organisiert hat, dass eine erhebliche Menge an Pflanzen zu mir gebracht wurde. Die Familie Pregetter hat sich ausdrücklich für unsere Hilfe bedankt und Fotos vom Wiederaufbau der Gärtnerei gesendet. Epiphytenbäume wurden neu aufgestellt und bepflanzt. Die Pflanzenspenden machen ihnen großen Mut, wieder neu anzufangen!

DI Werner Blahsl

VORARLBERGER ORCHIDEEN CLUB

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat, 20 Uhr;
Treffpunkt: Gasthof Krone,
6841 Mäder, Neue Landstraße 34

Kontakt: Hardy Fussenegger, Reuteweg 13,
6850 Dornbirn, Tel.: 05572/216 23,
0664/400 35 29,hardy.fussenegger@aon.at
www.vorarlberger-orchideen-club.at

STEIR. ORCHIDEEN- GESELLSCHAFT

Helmut Lang, Tel.: 0664/31 65 009
8211 Gr. Pesendorf, Neudorf 66
Erika Horvath, erika.horvath@tele2.at
www.orchideensteiermark.at

Treffen jeden zweiten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Gasthaus Bokan,
8051 Graz-Gösting, Mainersbergstraße 1

ARGE HEIMISCHE ORCHIDEEN WIEN/NÖ

Treffen jeden dritten Dienstag im Monat,
18 Uhr; Treffpunkt: Vortragssaal der ÖGG,
1220 Wien, Siebeckstraße 14

Kontakt: Matthias Fiedler, fiedler@rofa.at

ÖGG-FACHGRUPPE BROMELIEN

Österreichische Gartenbau-Gesellschaft,
Treffen jeden dritten Montag, 18 Uhr;
Treffpunkt: 1220 Wien, Siebeckstraße 14

ARGE HEIMISCHE & MEDITERRANE ORCH.

Treffen jeden zweiten Dienstag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Konferenzraum links ne-
ben der Portierloge, 1090 Wien, Althanstr. 14
Kontakt: Dr. Peter Stütz, Tel.: 01/888 13 83,
peterstuetz1940@gmail.com

**ORCHIDEEN · PFLANZEN
FLORISTIK · FLEUROP-DIENST**



Orchideen
Züchtungen national und
international premiirt
Reichhaltige Auswahl an
Hybriden und Naturformen

**Blumen
GLANZ**

D-83246 Unterwössen · Hauptstraße 28
Tel. +49 (0) 86 41/83 50 · Fax 86 27
www.woessnerorchideen.de

MARCIKA
KERTESZETI ÉS KERESKEDELMI KFT.

**SPEZIALGÄRTNEREI FÜR
ORCHIDEEN,
TILLANDSIEN,
BONSAI.**



H-2030 ÉRD, NAPVIRÁB UTCA 4/2.
TEL/FAX : +36 23 375 094
MOBIL : +36 30 948 3695
WWW.MARCIKA.HU
E-MAIL : ANDRAS@MARCIKA.HU

Faszination Orchidee



*Besuchen
Sie uns in
unserem aktuellen
Online-Shop!*

www.kopf-orchideen.de

**KOPF
ORCHIDEEN**

D-94469 Deggendorf · Hindenburgstr. 15
Tel.: 0049 (0) 991 / 3715 10 · Fax: 0049 (0) 991 / 343223
mail@kopf-orchideen.de

D-97215 Uffenheim/ Weibhausen
Tel: 0049-9942-6588 Fax: -7769

Currlin Orchideen
Inh. Franz Zeuner



Nach Österreich jetzt nur noch
15 Euro Versandkosten!



**Laufend wechselnde Angebote und neue
Sorten in unserem Onlineshop!**

Öffnungszeiten:
Di. - Fr.: 9⁰⁰-18⁰⁰
Samstag: 9⁰⁰-16⁰⁰

Infos und Onlineshop
www.currlin.com



Empfänger

Bei Unzustellbarkeit an: Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,
9560 Feldkirchen,
Erscheinungsort und Verlagspostamt 2601, PBB



**ÖSTERREICHISCHE
ORCHIDEENGESellschaft**



Herausgeber: Österr.
Orchideengesellschaft
ZVR.: 451126568
Redaktion:
Werner Blahsl
Gerhard Pratter
Peter Schmid
Erika Tabojer

orchideenkurier@orchideen.at

Nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen
die Meinung der Redaktion, namentlich Gekenn-
zeichnetes nicht notwendigerweise die der Österr.
Orchideengesellschaft oder der Redaktion dar.

Fragen zur Mitgliedschaft bitte an: Elisabeth Hihn,
Paracelsusstraße 20, 9560 Feldkirchen
Tel.: 0664/555 19 45, service@orchideen.at

WWW.ORCHIDEEN.AT